



Richtig Schreiben mit den Mompitzen

Dieses Heft gehört: _____

alle Bilder von: www.mompitz.de

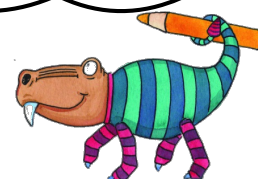


Tipp:

Du kannst schwierige Wörter leichter schreiben, wenn du sie zuerst in Silben klatschst und dann schreibst.

Zum Kontrollieren malst du unter die Wörter Silbenbögen.

Mompitz Manfred



Silbenkönige

A/a

E/e

I/i

O/o

U/u

Ä/ä

Ö/ö

Ü/ü

Au/au

Ei/ei

Eu/eu

sind Silbenkönige. Jede Silbe hat einen Silbenkönig.

Beispiele:



malen, leben, Mitte, Tor, durstig, Äpfel, Öl, Schaukel,
Tür, Meise, Euro



Vokale (Selbstlaute)

A/a

E/e

I/i

O/o

U/u

heißen Selbstlaute, weil sie im Alphabet ganz allein ausgesprochen werden.



Konsonanten (Mitlaute)

b,c,d,e,f,g,h,j,k,l,m,n,p,q,r,s,t,v,w,x,y,z

heißen Mitlaute, weil sie im Alphabet immer mit einem Vokal ausgesprochen werden.

Beispiele:

k = "ka"

m = "em"

p = "pe"

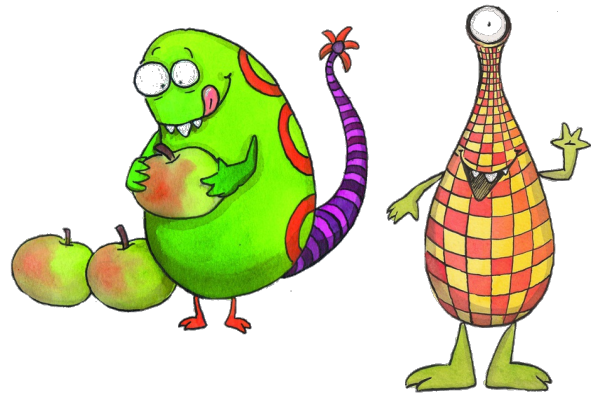
Umlaute

ä ö ü

gehören zu den Umlauten.

Beispiele:

Käse, Äpfel, höflich, Tür



Zwielaute

ai ei au äu eu

zählen zu den Zwielauten. Sie bestehen aus zwei Lauten.

Beispiele:

Hai, Meise, Auto, träumen, Euro



Silben

Jedes Wort besteht aus Silben. Jede Silbe enthält einen Selbstlaut, Umlaut oder Zwielaut.

Beispiele:

1 Silbe:

Bein, Stift, Frank, bunt, toll, süß

2 Silben:

Mompitz, malen, Taucher, höflich

mehrere Silben:

Postkarte, Maulwurfshügel



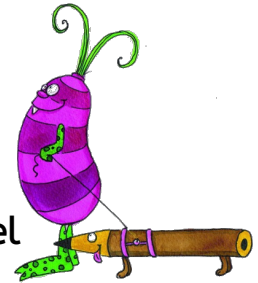
Substantive (Namenswort oder Nomen)

Substantive bezeichnen Personen, Dinge, Pflanzen, Tiere und Gefühle.

Sie werden immer großgeschrieben und haben einen Begleiter (Artikel): *der, die, das, ein, eine*

Beispiele:

die Leine, das Futter, der Hund, eine Hündin, ein Dackel



Substantive können in der *Einzahl* und in der *Mehrzahl* stehen. Die Mehrzahl wird unterschiedlich gebildet.

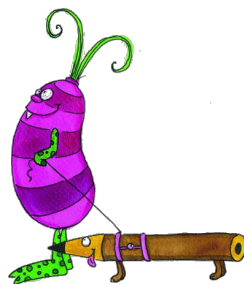
1. durch die **Endungen**: -e, -n, -en, er oder -s

Beispiele:

der Hund - die Hunde

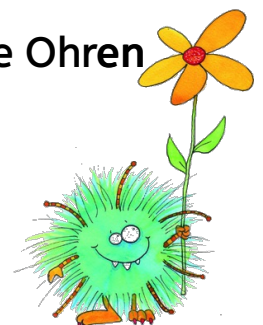
das Auto - die Autos

das Brett - die Bretter



die Blume - die Blumen

das Ohr - die Ohren



2. durch einen **Umlaut**: -Ä, -Ö

Beispiele:

der Apfel - die Äpfel

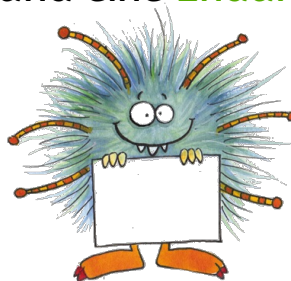


der Ofen - die Öfen

3. durch einen **Umlaut** und eine **Endung**:

Beispiele

das Loch - die Löcher



das Blatt - die Blätter

4. Manche Substantive unterscheiden sich in der
Einzahl und in der Mehrzahl nur durch den Artikel.

Beispiele

der Spiegel - die Spiegel

das Muster - die Muster

der Lehrer - die Lehrer

der LKW - die LKW



Es gibt Substantive, die nur in der Einzahl vorkommen.

Beispiele

die Liebe, der Zucker, das Eis



Es gibt Substantive, die nur in der Mehrzahl vorkommen.

Beispiele

die Ferien, die Eltern, die Geschwister, die Leute



Mit den Nachsilben -heit, -keit, -nis, -ung und -schaft bildet man Substantive.



Beispiele

gesund = Gesundheit

erlauben = Erlaubnis

Freund = Freundschaft

sauber = Sauberkeit

zeichnen = Zeichnung



Substantive können aus mehreren Substantiven bestehen.

Sie heißen dann **zusammengesetzte Substantive**.

Das erste Substantiv bestimmt das zweite genauer (deswegen heißt es Bestimmungswort).

Das zweite Substantiv (Grundwort) bestimmt den Artikel.

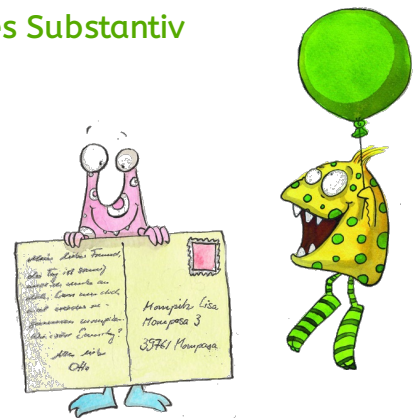
Grundwort + Bestimmungswort = zusammengesetztes Substantiv

Beispiele

der Brief + die Marke = die Briefmarke

die Luft + der Ballon = der Luftballon

der Fisch + das Auge = das Fischauge



Manche zusammengesetzten Substantive werden durch
-s- oder -es- verbunden.

Beispiele

Weihnachten + Geschenk = Weihnachtsgeschenk

Geburt + Tag = Geburtstag

Freund + Kreis = Freundeskreis

Tag + Plan = Tagesplan



Artikel (Begleiter)

Artikel stehen vor einem Substantiv. Es gibt sie in der männlichen, weiblichen und sächlichen Form.



Man unterscheidet **bestimmte Artikel** (der, die, das)



und **unbestimmte Artikel** (ein, eine).

Beispiele

die Schere, der Bus, das Paket, ein Wanderer, eine Blume



Verben (Tuwörter)

Verben sagen, was getan wird oder was geschieht.

Sie werden kleingeschrieben.

Sie bestehen aus einem Wortstamm und einer Endung.

In der Grundform (Infinitiv) enden die Verben auf -en oder -n.

Beispiele

Hans **mal**t.

Martin **wink**t.

Jan **jubel**t.



Grundform: malen

Grundform: winken

Grundform: jubeln



*Lebe
brut
und
wild!*



Personalformen

Die Form des Verbes ändert sich, je nachdem, wer etwas tut. Es gibt je drei Personalformen in der Einzahl und der Mehrzahl.

	Einzahl	Mehrzahl
1. Person	ich	wir
2. Person	du	ihr
3. Person	er/sie/es	sie

Beispiele

Ich male.

Du malst.

Er malt.



Wir malen.

Ihr malt.

Sie malen.

Zeitformen

Die Form des Verbes sagt, wann etwas geschieht.

Geschieht etwas jetzt, benutzt man die Gegenwart (Präsens).

Beispiele

Lisa sucht mit einer Lupe.

Peter sitzt auf einer Schaukel.

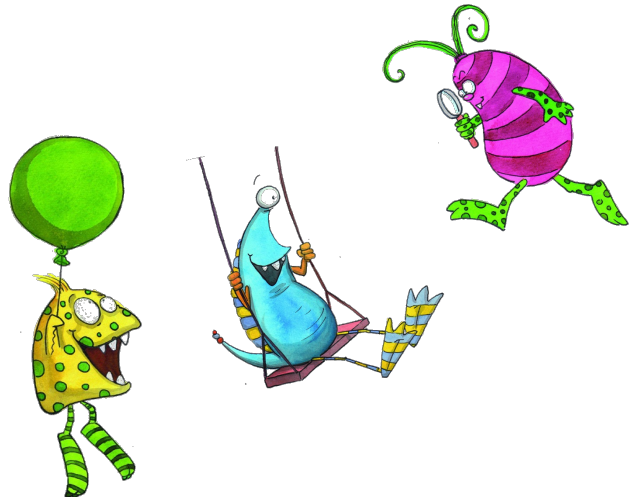
Jan fliegt mit dem Luftballon.



Wenn man etwas aufschreibt, was bereits vor einiger Zeit geschehen ist, benutzt man die 1. Vergangenheit (Präteritum).

Beispiele

Lisa **suchte** mit einer Lupe.
 Peter **saß** auf einer Schaukel.
 Jan **flog** mit dem Luftballon.



Wenn man etwas erzählt, was bereits vorbei ist, benutzt man die 2. Vergangenheit (Perfekt).

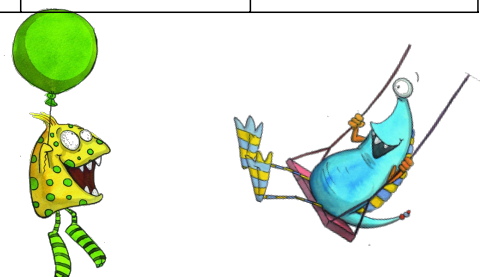
Dazu braucht man die Hilfsverben **haben** und **sein**.

Nur die Hilfsverben **haben** oder **sein** stehen in der Personalform. Das andere Verb steht in der Grundform.

Beispiele

Lisa **hat** mit einer Lupe gesucht.
 Peter **hat** auf einer Schaukel **gesessen**.
 Jan **ist** mit dem Luftballon **geflogen**.

Hilfsverb	Einzahl	Mehrzahl
haben	ich habe du hast er/sie/es hat	wir haben ihr habt sie haben
sein	ich bin du bist er/sie/es ist	wir sind ihr seid sie sind



Wenn man etwas aufschreibt, was noch später geschehen wird, benutzt man die Zukunft (Futur 1).

Dazu braucht man das Hilfsverb werden.

Nur das Hilfsverb **werden** steht in der Personalform. Das andere Verb steht in der Grundform.



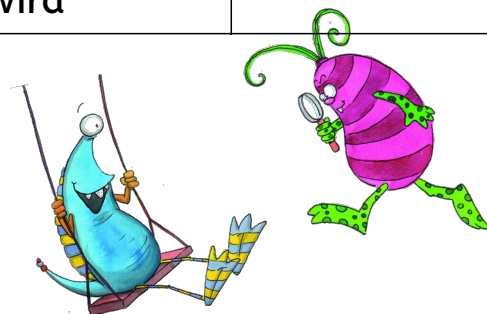
Einzahl	Mehrzahl
ich werde	wir werden
du wirst	ihr werdet
er/sie/es wird	sie werden

Beispiele

Lisa wird mit einer Lupe suchen.

Peter wird auf einer Schaukel sitzen.

Jan wird fliegen.



Adjektive (Wiewörter)

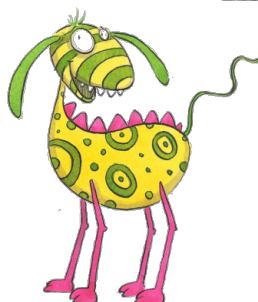
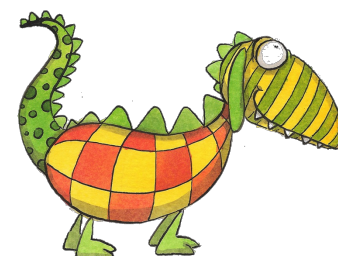
Adjektive sagen, wie Menschen, Tiere, Pflanzen oder Dinge sind und welche Eigenschaften sie haben.

Adjektive werden kleingeschrieben.

Beispiele

Günther ist freundlich und kuschelig.

Elli ist groß, dünn und sportlich.

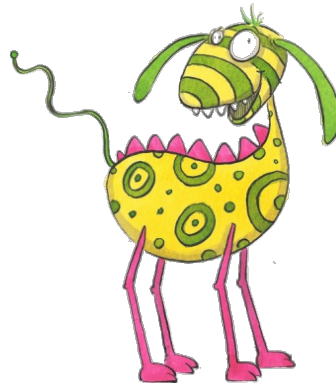


Adjektive verändern ihre Form, wenn sie vor Substantiven stehen.

Beispiele

der freundliche Günther

die große Elli



Sie können aber auch eine Art der Tätigkeit beschreiben.

Beispiele

Günther guckt freundlich.

Elli rennt schnell.



Adjektive bildet man mit den Nachsilben:



Beispiele



freundlich, künstlerisch, hungrig, wunderbar, traumhaft, seltsam

Adjektive kann man steigern. Sie helfen beim Vergleichen.

Beispiele

Grundstufe

langsam

Mehrstufe

langsamer

Meiststufe

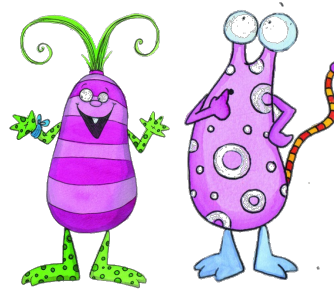
am langsamsten



Gleiches vergleicht man mit dem Vergleichswort wie.

Beispiele

Otto ist so groß wie Lisa.



Unterschiedliches vergleicht man mit dem Vergleichswort als und dem Adjektiv in der Mehrstufe.

Beispiele

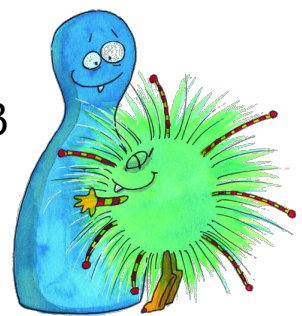
Johannes ist dicker als Frank.



Mit Adjektiven können Gegensätze ausgedrückt werden.

Beispiele

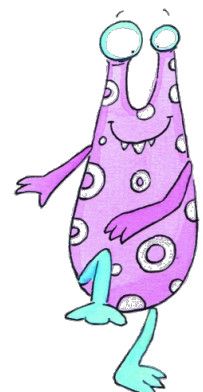
dick - dünn, lang - kurz, jung - alt, klein-groß



Mit der Vorsilbe -un kann man das Gegenteil bilden.

Beispiele

ordentlich - unordentlich sportlich - unsportlich



Pronomen (Fürwörter)

Pronomen können Substantive vertreten. Man kann Pronomen für Personen, Tiere, Pflanzen und Dinge einsetzen.

	Einzahl	Mehrzahl
1. Person	ich	wir
2. Person	du	ihr
3. Person	er/sie/es	sie

Beispiele

Lisa backt in der Küche. **Sie** rührt Teig in der Schüssel.



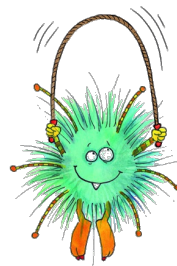
Manfred klettert über den Tassenrand. **Er** kostet den Kakao.



Mompitze mögen Farben. **Sie** ernähren sich von Langeweile.

Personalpronomen (persönliche Fürwörter) vertreten eine oder mehrere Personen. Es gibt sie in der Einzahl und in der Mehrzahl.

Beispiele



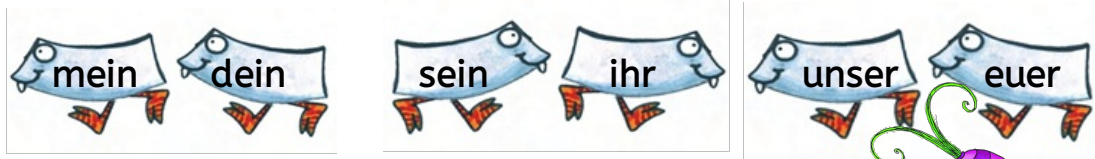
	Einzahl	Mehrzahl
1. Person	ich, mir, mich	wir,uns
2. Person	du, dir, dich	ihr,euch
3. Person	er/sie/es, ihm,ihn/ ihr	sie, ihnen

Lisa hat viel Spaß. **Ihr** gefällt das Seilspringen.

Wir fahren auf Klassenfahrt. Dort wird es **uns** bestimmt gefallen.

Tipp: Erwachsene werden mit „Sie“ angesprochen!
Dann wird das Personalpronomen großgeschrieben.

Die besitzanzeigenden Fürworten zeigen, wem etwas gehört:



Beispiele

Lisa hat ihre blaue Hose an.

Otto gefällt sein roter Stift.

Die Mompitze mögen ihre Farben.

"Unser Leben ist bunt!", rufen die Mompitze.



Konjunktionen(Bindewörter)

Durch Konjunktionen können Wörter, Satzteile oder ganze Sätze miteinander verbunden werden. Solche Konjunktionen sind zum Beispiel:



Vor diesen Konjunktionen steht ein Komma.

Es gibt auch Konjunktionen, die kein Komma verlangen:

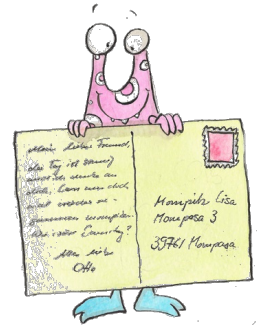


Beispiele

Mit Komma:

Elli kann gut rennen, denn sie hat lange Beine .

Otto schreibt eine Postkarte an Lisa, weil sie seine Freundin ist.



Ohne Komma:

Ich male und bastel heute.

Manfred überlegt, ob er lieber schläft oder hüpf.



Präpositionen (Verhältniswörter)

Präpositionen drücken das räumliche oder zeitliche Verhältnis von Dingen oder Personen zueinander aus.



Beispiele

Otto ist hinter der Postkarte.

Der Maulwurf guckt aus dem Hügel.

Lisa steht auf dem Hocker.



Präpositionen fordern einen bestimmten Fall, wenn sie vor einen Substantiv stehen.

Genitiv:

inmitten, wegen

Dativ:

mit, nach, bei, von

Akkusativ:

durch, für, ohne, um

Dativ (auf die Frage "wo"),

Akkusativ (auf die Frage "wohin"):

an, auf, hinter, nach,

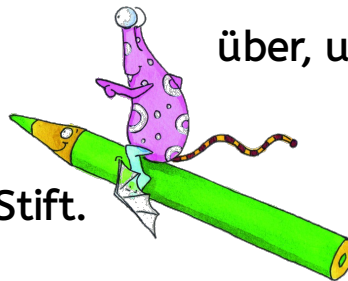
über, unter

Beispiele

Lisa läuft mit dem Dackel.

Anne legt ihr Buch auf den Stift.

Otto sitzt auf dem Stift.



Adverbien(Umstandswörter)

Adverbien kannst du nutzen, um die näheren Umstände einer Handlung anzugeben. Sie zeigen an wann, wo, wie oder warum etwas passiert. Das Adverb ändert nie seine Form.

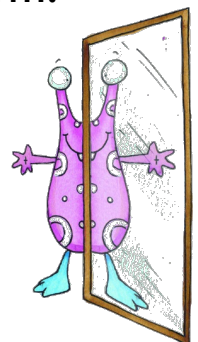
Beispiele

Otto steht dort hinter dem Spiegel.

Gestern war Anne einkaufen.

Manfred ist müde, deshalb schläft er.

Norbert isst gerne ein Eis.



ss o der ß

Nach einem kurzen Selbstlaut oder Umlaut schreibst du ss.

Beispiele

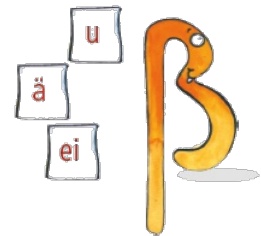
ss: Schluss, essen, Wasser, vergessen, Kissen,
Schloss, Klasse, müssen, Messer, nass



Nach einem langen Selbstlaut, Umlaut oder Zwiellaut schreibst du ß.

Beispiele

ß: Straße, Gruß, Fußball, Strauß, heiß,
beißen, Gefäß, groß, süß, schließen



Dass oder das?

Das schreibt man mit einem "s", wenn man es durch "dieses", "jenes" oder "welches" ersetzen kannst.

Ansonsten schreibst du es mit "ss". Dass-Sätze folgen oft nach Verben des Denkens, Sagens oder Meinens.

Beispiele

Mir gefällt das Bild, welches Anne gemalt hat.

Mir gefällt das Bild, das Anne gemalt hat.

Ich denke, dass Lisa die Hose prima passt.

Frank sagt, dass ich toll malen kann.



ck

Nach einem kurzen Selbstlaut wird der Mitlaut k verdoppelt, aber statt kk schreibt man ck.



Das ck wird niemals getrennt. Nach l,m,n,r steht nie ck!



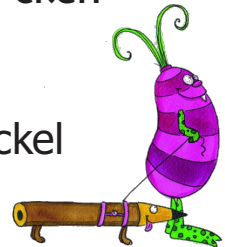
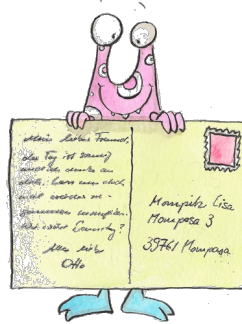
Beispiele

schlecken: schle - cken

backen: ba - cken

schicken: schi - cken

Dackel: Da - ckel



Satzarten

Es gibt 3 verschiedene Satzarten, mit denen wir verschiedene Absichten äußern.

1. Aussagesatz: Wir wollen etwas mitteilen oder erzählen.

Am Satzende steht ein Punkt.

Beispiele

Anne spielt mit dem Hasen Hugo.

Der Maulwurf schaut aus seinem Hügel.



2. Fragesatz: Wir wollen etwas erfahren, was wir noch nicht wissen.

Fragesätze können mit einem Verb beginnen oder einem Fragewort. In beiden Fällen enden die Sätze mit einem Fragezeichen.



Beispiele

Schläft Manfred in seinem Bett?

Warum schläft Manfred nicht in seinem Bett?



3. Aufforderungssatz: Wir wollen jemanden nachdrücklich auffordern, etwas zu tun.

4. Ausrufesatz: Wir rufen etwas!
Beide Sätze enden mit einem Ausrufezeichen.



Beispiele

Tauch nicht so tief!

Anne, versteck dich in der Schublade!

Das ist aber toll!



st und sp

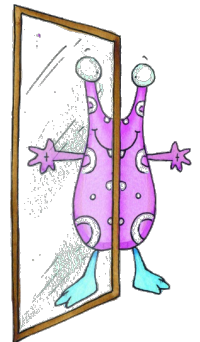
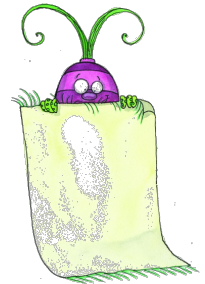
Nach Sch steht nie t oder p! (Obwohl es sich oft so anhört).

Du musst Sp/sp oder St/st schreiben.

Beispiele

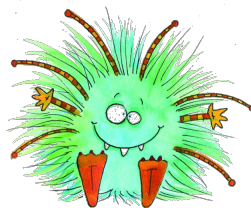
St/st: Stern, Stift, Stirn, Stuhl, Storch, Strand,
stürzen, stoßen, stolpern, verstecken, stehen

Sp/sp: Fußballspiel, Gespenst, Spiegel,
Sport, Spannung, spät,
versprechen, spielen



tz

Nach einem kurzen Selbstlaut wird der Mitlaut z verdoppelt,
aber statt zz schreibt man tz.



Beispiele

Katze: Kat-ze

sitzen: sit-zen

Mompitze: Mompit-ze

Pfütze: Pfüt - ze

witzig: wit-zig

flitzen:

flit - zen



eu oder äu?

Im gesprochenen Wort klingen äu und eu gleich. In der Regel schreibt man ein äu, wenn es ein verwandtes Wort mit au gibt.

Beispiele

äu: Bäume - Baum, Häuser - Haus, träumen - Traum,
Gebäude - Bau, läuft - laufen

eu: Leute, neu, Teufel, Freund, Feuer



ä und e ?

Auch ä und e klingen ähnlich. Meistens schreibt man ein ä, wenn es ein verwandtes Wort mit a gibt oder die Einzahl mit a geschrieben wird.

Beispiele

Wärme - warm

nähen - Naht

kräftig - Kraft

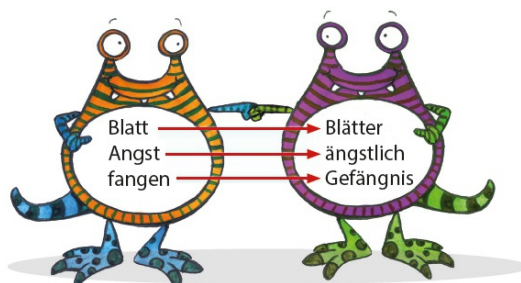
Äpfel - Apfel

Nächte - Nacht

Gärten - Garten

Äste - Ast

Schäfer - Schaf



Dehnungs-h

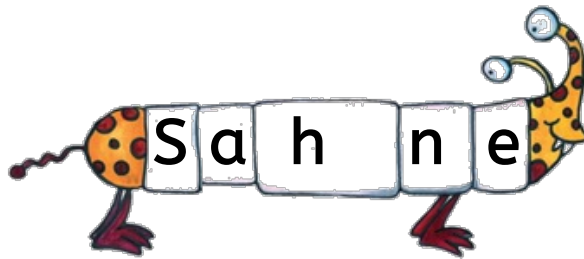
Der Selbstlaut vor dem Dehnungs-h wird lang gesprochen.

Ein Dehnungs-h kann vor l, m, n und r stehen.

In einer Wortfamilie bleibt das Dehnungs-h erhalten.

Gefühl - fühlen

Beispiele



Schuh

Hahn

Ohr

ihm

lahm

Lehrer

fahren

Gefühl

d/t g/k, b/p am Wortende

Am Wortende kann man nicht hören, ob man d/t, g/k oder b/p schreiben muss.

Wenn du das Wort verlängerst, kannst du die richtigen Buchstaben hören.

Beispiele



Wald - Wälder

Pferd - Pferde

Hut - Hüte

Zug - Züge

Zwerg - Zwerge

Geschenk - Geschenke

Dieb - Diebe

Grab - Gräber

Teleskop - Teleskope

Bei Verben kannst du einfach die "wir"- Form bilden, um den Endlaut zu hören.



Beispiele

sie fand - wir fanden er mag - wir mögen ich riet - wir rieten

Manchmal hören sich auch mitten im Verb b/p und g/k gleich an.
Bilde einfach den Infinitiv (Grundform).

Beispiele

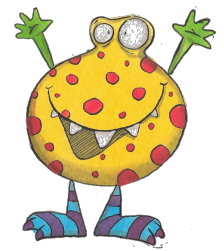
sie glaubt - glauben er denkt - denken
du liebst - lieben er trägt - tragen



Bei Adjektiven bildest du die Vergleichsform, um den Endlaut zu hören.

Beispiele

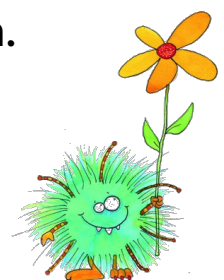
lieb - lieber als kalt - kälter als rund - runder
schräg - schräger klug - klüger



Du kannst auch ein Substantiv vor das Adjektiv setzen.

Beispiele

rund - der runde Mompitz gelb - die gelbe Blume
rot - der rote Ball



Das lange "i"

Ein lang gesprochenes "i" wird meistens mit ie geschrieben.

Manchmal aber auch mit ieh.

Beispiele

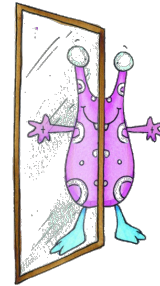
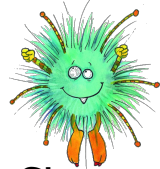
ie: die Biene, der Sieger, der Stiefel, tief
riechen, er lief, lieb, das Ziel, Spiegel

ieh: ziehen, fliehen, er stiehlt

Es gibt aber auch Ausnahmen, die du du lernen musst.

Beispiele

dir, mir, wir, der Igel, der Tiger, das Kino, ihn, ihm, ihre



Qu/qu

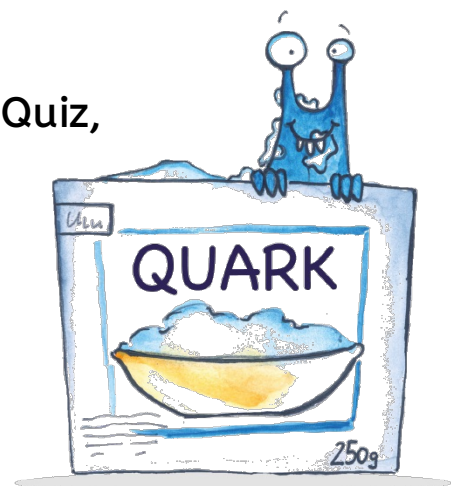
Hörst du ein "kw", schreibst du Qu/qu.

Beispiele

die Qualle, der Quark, der Quatsch, das Quiz,
der Qualm, das Quadrat

quaken, quälen, quieken

quer, bequem



Vorsilben

Vorsilben können die Bedeutung der Wörter verändern.



verlaufen, vorlaufen, entlaufen, ablaufen, weglaufen, ungiftig

Beispiele

Ver/ver: Verwarnung, verrechnen,

Vor/vor: Vorfahrt, Vorschlag, vormalen

Ent/ent: Enttäuschung, Enttarnung, Entdeckung

Ab/ab: Abkürzung, abspülen

be: Bezahlung, beantworten



ch

Das ch klingt nicht immer gleich.

Am Wortanfang kann es wie k/sch/ch klingen.

Beispiele

wie k gesprochen: der Chor, Christian, das Chaos,
der Charakter, das Chamäleon

wie sch gesprochen: der Chef, chic

wie ch gesprochen: die Chemie, China, der Chirurg



In der Mitte oder am Ende eines Worts klingt das ch manchmal "weich" oder "hart".

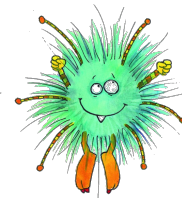
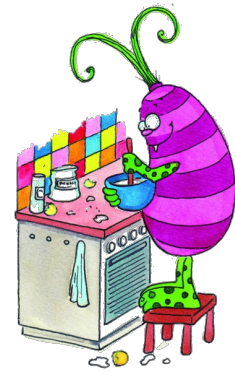
Nach e, i, ei, l, n und r klingt das ch "weich".

Nach a, o, u klingt das ch "hart".

Beispiele

hart: Dach, lachen, machen, acht, Buch,
Kuchen, suchen, Koch, Loch, doch

weich: Licht, nicht, rechnen, echt, Milch, ich,
Eiche, weich



Die 4 Fälle des Substantives

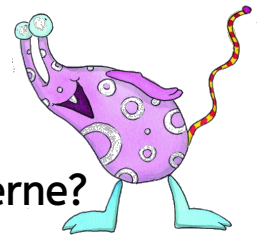
Substantive können sich verändern, je nach dem wie sie im Satz benutzt werden. Substantive treten sowohl in der Einzahl als auch in der Mehrzahl in vier Fällen auf. Auch der Artikel und das Adjektiv verändern sich. Du kannst nach den Fällen fragen:

1. Fall Nominativ - Wer oder was?
2. Fall Genitiv - Wessen?
3. Fall Dativ - Wem?
4. Fall Akkusativ - Wen oder was?



Otto mag den Sommer und die roten Blumen. Wen mag Otto?

Beispiele



- 1 Der Mompitz Otto tanzt gerne. - Wer tanzt gerne?
- 2 Ich streichle das Fell des Hundes. - Wessen Fell streichle ich?
- 3 Frank hilft dir. - Wem hilft Frank?
- 4 Lisa sucht dich und deine Spuren. - Wen oder was sucht Lisa?



Vorsilben, Wortstamm, Endungen

Alle Wörter, die den gleichen Wortstamm haben, gehören zu einer Wortfamilie. Mit Vorsilben und Endungen kann ich verschiedene Wörter der Wortfamilie bilden.

ab

vor

un

be



les

er

en

bar

ung

lich

Manchmal muss man noch einen Fugenlaut einfügen, damit das Wort besser klingt.

Beispiele

Vorlesung, vorlesen, ablesen, unlesbar, leserlich, belesen

Doppelter Mitlaut

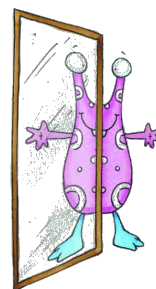
Hörst du einen kurzen Selbstlaut oder Umlaut, wird der darauf folgende Mitlaut in vielen Wörtern doppelt geschrieben.

Wird der Selbstlaut lang gesprochen, folgt ein einfacher Mitlaut.

Beispiele



lang	kurz
Miete	Mitte
Ofen	offen
Hüte	Hütte



kurz: Blätter, Lappen, Löffel, Matte, Suppe, Tasse

lang: Blase, malen, Gläser,



Doppelter Selbstlaut

Wörter mit einem doppelten Selbstlaut muss man lernen.

Die Selbstlaute werden ganz lang gesprochen.

Beispiele

aa: Aal, Haar, Paar, Saat, Staat, Waage

ee: Beere, Beet, Fee, Idee, Klee, Meer, leer, See, Schnee

oo: Boot, Moor, Moos, Zoo

